

Sicher am Bau: So geht Brandschutz

Brandschutz ist teuer, schränkt ein und ist bürokratisch – so denken viele und nehmen lieber das Risiko in Kauf. Wir bei ADSUM haben uns zum Ziel gesetzt, den Brandschutz auf Baustellen praxistauglich und effizient zu gestalten. Denn gut ausgeführter Brandschutz rettet nicht nur Leben.

Versicherungen und Unternehmen reagieren auf Schadensfälle

Aufgrund größerer Schadensereignisse in den letzten Jahren wurde die Aufmerksamkeit der Versicherungen auf das Thema Brandschutz auf Baustellen gelenkt. Auch bei Bauherrn und Auftraggebern rückt die rechtliche Sicherheit immer mehr ins Bewusstsein. Und der Baustellen-Brandschutz wird vom reinen Kostenfaktor zum Sicherheitsfaktor.

Praxistaugliches Brandschutzkonzept

Auf Papier sieht vieles schön aus, aber das Entscheidende ist: funktioniert es auch in der Praxis? Dafür haben wir uns bei ADSUM intensiv mit dem Leben auf der Baustelle auseinandergesetzt.

Hier ein paar Beispiele:

- Rauchverbot auf der ganzen Baustelle ist nicht realistisch. Deswegen schaffen wir sichere Orte dafür und nutzen diese auch als Kommunikations- und Informationspunkte.
- In Gebäuden ab 30 Meter Höhe ganze Geschoße als Sicherheitsgeschoße zu sperren, erschwert die Logistik ungemein. Daher haben wir eine Lösung erarbeitet, die sicher ist, aber weniger wertvolle Arbeitsflächen blockiert
- Vom Brandschutzbeauftragten jede Feuer- und Heißarbeit freizugeben, ist umständlich. Daher haben wir ein Freigabeverfahren in Kombination mit Schulung entwickelt, dass den Fachfirmen ein unabhängiges Arbeiten ermöglicht.



Einrichtung eines Gaselagers (Foto: richardjohnson/Shutterstock)



Erhöhte Brandlasten und versperrte Fluchtwege: Lagerungsproblematik auf Baustellen (Foto: Shutterstock)



Einrichtung von multifunktionalen Sicherheitsinseln (Foto: ADSUM)



Sicherstellung der Löschwasserversorgung Trockensteigleitungen (Foto: ADSUM)

Ein maßgeschneidertes, praxistaugliches Baustellen-Brandschutzkonzept erfüllt die Vorgaben der Normen, Gesetze und Behörden und die Anforderungen des Baugeschehens. Dabei werden zu folgenden Themen im Detail Maßnahmen ausgearbeitet:

Organisatorische Brandschutzmaßnahmen:

Erste Löschhilfe, Rauchverbot, Management von Feuer- und Heißenarbeiten, Kennzeichnung und Freihaltung von Fluchtwegen, Sicherheitsinformationen, Lagerungen, Entsorgung, allgemeine Brandgefahren, usw.

Bauliche Brandschutzmaßnahmen:

Brandabschnittsbildung, Fluchtwege, Zufahrt und Zutritt für die Feuerwehr, Sicherheitsgeschoße falls erforderlich, usw.

Anlagentechnische Brandschutzmaßnahmen:

Löschwasserversorgung, Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Aufzüge zur Nutzung durch die Feuerwehr, Alarmierung, Warneinrichtungen, Einsatz mobiler Brandmeldeanlagen falls erforderlich, usw.

Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen ist Voraussetzung für eine sichere Baustelle. Bei komplexen Großprojekten werden einzelne Maßnahmen bereits frühzeitig mit den Einsatzkräften der Feuerwehr abgestimmt.

Häufiges Problem: Müll und Platzmangel

Wohin mit all den Verpackungsmaterialien? Oft werden sie einfach in eine freie leere Ecke geworfen. Aber auch die Materiallieferungen stellen eine logistische Herausforderung dar. Da der Platz für die notwendigen Lagerungen wie so oft knapp ist, werden immer wieder kritische Stellen wie zum Beispiel Fluchtwege oder Aufstellflächen für die Feuerwehr verstellt. Auch brennbare Lagerungen, welche die Sicherheit auf der Baustelle gefährden können, sind immer wieder Gegenstand etwaiger Beanstandungen. Doch viele dieser Brandschutzthemen können in der Praxis einfach und intelligent gelöst werden.

Brandgefahr Nummer 1 – Feuer- und Heißenarbeiten

Heißenarbeiten, wie zum Beispiel Dachdecker-, Schwarzdecker- oder Flämmarbeiten, stellen nachweislich die häufigste Ursache für Brände auf Baustellen dar. Die TRVB 104 O „Feuer- und Heißenarbeiten“ zielt darauf ab, die Brand- und Unfallgefahr bei diesen Arbeiten weitestgehend zu verhindern



Heißenarbeiten (Foto: Pixabay)

ADSUM bietet die Möglichkeit der **Etablierung eines für die Baustelle tauglichen Freigabeverfahrens** in Anlehnung an die TRVB 104 O. Anstelle der zentralen Freigabe durch einen Brandschutzbeauftragten werden dabei die Fachfirmen verstärkt in den Freigabeprozess involviert. Mittels Freigabeschein werden die aus brandschutztechnischer Sicht notwendigen Maßnahmen, die vor, während und nach der Durchführung von Feuer- und Heiarbeiten zu treffen sind, schriftlich festgelegt. Zusätzlich können Arbeitsbereich und Arbeitszeit eingegrenzt, verantwortliche Personen festgelegt sowie der Umfang von Nachkontrollen definiert werden.

Die Vorteile dieses Vorgehens liegen für den Bauherrn in der völlig flexiblen Gestaltung der Heiarbeiten: Die Abhängigkeit von einer zentralen Freigabe wird aufgelöst, aber trotzdem gleichzeitig die größtmögliche Sicherheit gewährleistet.

Damit das in der Praxis reibungslos funktioniert, schult ADSUM die Vorarbeiter der verschiedenen Fachfirmen zum Thema Feuer- und Heiarbeiten.

Gut geplant ist nur halb gewonnen: Tipps für die Praxis

Einer der Grundpfeiler für mehr Sicherheit am Bau ist sicherlich die Funktion des „Baustellen-Brandschutzbeauftragten“. Denn die beste Planung hilft wenig, wenn in der Praxis unter Zeitdruck auf so Manches vergessen wird. Die regelmäßige Kontrolle durch den Baustellen-Brandschutzbeauftragten stellt hier eine wertvolle Unterstützung für die Fachfirmen vor Ort dar.

Dieser kann behördlich vorgeschrieben werden bzw. ist bei Großbaustellen gemäß TRVB 149 A jedenfalls erforderlich. Doch auch der freiwillige Einsatz eines Brandschutzbeauftragten ist möglich und macht sich bezahlt.

Hinweis: TRVB 149 „Brandschutz auf Baustellen“ wurde zwar mittlerweile aufgehoben, jedoch wird sie nach wie vor als Stand der Technik zur Orientierung herangezogen.



(Foto: Pixabay)

Die Tätigkeit des Brandschutzbeauftragten beginnt bereits bei der Einrichtung der Baustelle und endet erst mit der Übergabe. Wenn wir den externen Brandschutzbeauftragten auf einer Baustelle stellen, umfasst es im Normalfall folgende Leistungen:

- Erstbegehung der Baustelle
- Sichten der vorhandenen Unterlagen, Dokumentationen und Anforderungen
- Bewertung des IST Zustandes der Baustelle in Hinblick auf Sicherheitsinformationen und Unterlagen, Baustelleneinrichtung, Lagerungen, Erste Löschhilfe, Rauchverbot, Heiarbeiten, Fluchtwege, Sauberkeit, Zufahrt und Zutritt der Feuerwehr, Löschwasserversorgung, Sicherheitsbeleuchtung und Alarmierung sowie sonstiger Brandgefahren
- Erstellung bzw. Adaptierung der erforderlichen baustellenbezogenen Unterlagen (Brandschutzordnung, Brandschutzplan, Verhalten im Brandfall) nach TRVB A 149 „Brandschutz auf Baustellen“ unter Mitwirkung der BA, der Baustellenlogistik und des Baukoordinators nach BauKG.
- Beratung bei der Festlegung von verantwortlichen Personen vor Ort
- Regelmäßige Begehungen und Kontrollen auf Einhaltung der Brandschutzordnung und des Baustellen-Brandschutzkonzeptes sowie Feststellung möglicher Brandgefahren
- Einstufen der Mängel nach ihrem Gefahrenpotential (Prioritätsliste zur Mängelbeseitigung unter Berücksichtigung des Bauablaufs)
- Erarbeiten von Verbesserungsvorschlägen
- Regelmäßige Statusberichte bzw. Begehungsprotokolle
- Laufende Abstimmung mit BA, Baustellenlogistik, Baukoordinator nach BauKG



Sicherheitsmängel auf Baustellen (Foto: Shutterstock)

Eventuell auftretende Mängel werden dokumentiert und mit der örtlichen Bauaufsicht und den betroffenen Fachfirmen besprochen.

Hier die wichtigsten Tipps zusammengefasst:

- Beauftragung vor Projektbeginn eines Baustellen-Brandschutzkonzeptes
- Bestellung eines Brandschutzbeauftragten für die Baustelle – auch extern möglich
- Gute Dokumentation der Mängel und deren Behebung
- Frühzeitige Einbindung aller Beteiligten
- Praxistaugliches System für Feuer- und Heiarbeiten etablieren

Wir bei ADSUM beraten Sie, wie Sie die Sicherheit auf Ihrer Baustelle erhöhen können und übernehmen bei Bedarf die Funktion des „Baustellen Brandschutzbeauftragten“ für Sie. Zusätzlich bieten wir Schulungen für Feuer- und Heiarbeiten für die Fachfirmen vor Ort auf die Baustelle maßgeschneidert an.



Kontakt

Dipl.-Ing.in Thuriid Aigner MSc

Projektleiterin

thurid.aigner@adsum.at

+43 1 890 62 36 15

+43 664 88 10 18 76

